

# **V T** Verlag Technik GmbH

Oranienburger Straße 13/14  
O-1020 Berlin  
Telefon 2870/0  
Telefax 2870259  
Telex Berlin  
Berlin 011 2228 techn dd

Verlag Technik GmbH, PSF 201, O-1020 Berlin

Redaktion Mikroprozessortechnik

Borland GmbH  
Frau Irene Lenz  
Lindwurmstraße 88  
W-8000 München 2

---

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Telefon 28 70/ 2870209	Datum 11.02.1991
--------------	--------------------	----------------	---------------------------	---------------------

Sehr geehrte Frau Lenz,

die Ankündigung der neuen Version des Tabellenkalkulationsprogramms Quattro Pro 2.0 habe ich mit Interesse aufgenommen und bitte Sie hiermit, mir eine Testversion - einschließlich des ProShow Power Packs - zuzuschicken.

Mit freundlichen Grüßen

*Hans-Joachim Hill*  
Hans-Joachim Hill  
Redakteur

*be. Hill*

Ohne Begleitschreiben



**VEB VERLAG TECHNIK**

von	Diktatzeichen, Nebenstelle <i>MP</i>	Datum <i>11.2.91</i>
	Bearbeiter, Unterschrift <i>[Signature]</i>	

Mit der Bitte um

<input type="checkbox"/>	..... Kenntnisnahme	<input type="checkbox"/>	Mit bestem Dank zurück
<input type="checkbox"/>	..... Stellungnahme	<input type="checkbox"/>	Z. weiteren Bearbeitung
<input type="checkbox"/>	..... Anruf	<input type="checkbox"/>	Zum Verbleib
<input checked="" type="checkbox"/>	..... Weiterleitung <i>an als Telefax</i>		
<input type="checkbox"/>	..... Rückgabe an		
<input type="checkbox"/>	Anlagen		

DDR - 1020 Berlin, Oranienburger Str. 13-14, Postfach 201

*Borland GmbH  
Telefax (089) 77 9339*

Rufnummer: 28 70 (0) - Telegramm: Technikverlag Berlin  
Telex: Berlin 011 2228 techn dd - Betr.-Nr. 901 308 49

341 166 Ag 310/83/DDR/B 149 10

*Borland*

SENDEPROTOKOLL

SENDER: 102029

RECIPIENT:

DATE AND TIME:

CALL:

RETR. NO.:

NO. OF PAGES:

REMARKS:

benen Modell der zeilenweisen Abspeicherung am nächsten kommt. Dazu erhält jede neue Zeile eine Zeilenadresse, während die Zellen innerhalb einer Spalte lückenlos »nebeneinander« stehen und erst dann, wenn eine Zelle fehlt, ist ein neuer Adreßverweis erforderlich. Der Speicherplatzbedarf für dieses Verfahren liegt mit 82 KByte an der unteren Grenze. Mischformen der Datenablage finden sich bei Excel und Lotus. Lotus legt Daten in kleinen Mengen (bis zu 256 Zeilen) spaltenorientiert ab, um dann wieder neue Adreßverweise für die Zeilen auszugeben. Jede Zeile und Spalte wird mit einer Adresse belegt, so daß ebenfalls rund 99 KByte benötigt werden. Excel speichert konse-

quent zeilenweise und vergibt nach je 32 Zeilen neue Adressen, so daß im oben angeführten Versuch mit 136 KByte der meiste Speicherplatz gebraucht wird.

### Die Dateiformate

Bilder und Grafiken sind anschauliche Gestaltungsmittel, die wegen ihrer Übersichtlichkeit aus der Computerwelt kaum mehr wegzudenken sind. Damit kommen aber auch die Probleme mit dem Konvertieren von unterschiedlichsten Bildformaten. Die Unterscheidung zwischen Pixel- oder Vektorgrafikdateien, in die oder aus der gelesen werden soll, ist schon das erste Problem und die Unterstützung der gewünschten Formate durch das einge-

setzte Kalkulationssystem ein nächstes. Wer seine Berichte zudem auf einem Laserdrucker ausdrucken oder die Daten gar an den Lichtsatz weitergeben möchte, wälzt ebenfalls dicke Handbücher. Etwas freundlicher sieht es schon beim Austausch von Arbeitsblättern zwischen den einzelnen Kalkulationssystemen aus. Das geht sogar soweit, daß einzelne Systeme die komplette Nutzeroberfläche eines oder mehrerer anderer Systeme alternativ anbieten, um den Umstieg zu erleichtern. Meist betrifft dies auch die weitere Benutzung der bisher geschriebenen Makros. Bild 2 zeigt eine Zusammenstellung der ladbaren bzw. abspeicherbaren Formate für gebräuchliche Kalkulationssysteme.

## kennengelernt

# Quattro Pro 3.0

Stefan Seidel, Rostock

Mit der wachsenden Gunst der Softwarenutzer für Kalkulationssysteme steigen gleichzeitig aber auch die Ansprüche an die Benutzerfreundlichkeit und die Integrationsfähigkeit, beispielsweise den Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Anwendungen und der Einbindung in Benutzeroberflächen. Borland verkürzt mit der Ende Mai erschienenen Quattro Pro-Version 3.0 die Entwicklungsintervalle weiter, während die nächste Version (vielleicht 3.1 oder gar 4.0?) nach Erscheinen von Windows 3.1 noch in diesem Jahr angeboten werden soll. Quattro Pro entsteht gegenwärtig als völlig neues Produkt, bei dessen Entwicklung die Möglichkeiten der objektorientierten Programmiersprachen konsequent ausgenutzt und damit auch kürzeste Entwicklungszeiten garantiert werden sollen. Quattro Pro 3.0 präsentiert sich nach dem Laden mit einem übersichtlichen und informativen, das Arbeitsblatt umrahmenden ergonomisch günstigen Funktions- und Informationsmenü. Aus der Menüleiste, die über die F3-Taste oder mit der Maus (deren Vorhandensein das System beim Laden überprüft) aktiviert wird, werden die Pull-down-Menüs geöffnet. Da Quattro Pro 3.0 konsequent als netzwerkfähiges Produkt konzipiert und entwickelt wurde, fällt besonders angenehm auf, daß sich Verbindungen zu Dateien aus dBase (II, III, IV), Reflex, Multiplan, Surpass, Symphony und Paradox problemlos herstellen lassen. Interessant erscheint dieser Aspekt besonders deshalb, weil keine vorherige manuelle Konvertierung der aufgezählten Dateien und Kal-

kulationstabellen erfolgen, sondern lediglich der Name der zu ladenden Fremddatei (einschließlich der meist schon vorhandenen Erweiterung) angegeben werden muß, damit Quattro Pro 3.0 die Datei lädt. Eine Einschränkung bietet dBase II, hier muß die Erweiterung von DBF auf DB2 geändert werden.

Die Kompatibilität geht sogar soweit, daß Nutzer von Lotus 1-2-3 beim Umstieg auf Quattro nicht auf alte Gewohnheiten verzichten müssen, denn mit der vollen Kompatibilität zu Lotus 2.2, bietet Quattro Pro 3.0 eine lotusnahe Menüführung mit den Funktionen von Quattro an. Sollte die Lotusgewohnung eine Umstellung auf Quattro erschweren, gibt es sogar die Möglichkeit der Umstellung auf den Menübaum von Lotus 1-2-3.

Dateikompatibilität besteht selbstverständlich zu Dateien, die Borlands Datenbanksystem Paradox 3.5 angelegt hat. Sofern mindestens 2 MByte RAM verfügbar sind, erweitern sich die Möglichkeiten sogar noch auf den Zugriff über die Query by Example-Funktionen von Paradox. Gleichzeitig kann dann zwischen den beiden — aus gleichem Hause stammenden — Programmpaketen auf Tastendruck (neudeutsch: Hot-Key) umgeschaltet werden. Das Einlesen von ASCII-Textdateien, Gleitkommatdaten und kommagrenzten Texten unterstützt Quattro Pro ebenfalls. Überlange Zeilen mit mehr als 254 Zeichen sollte man jedoch vermeiden. Ebenfalls müssen vor dem Importieren von Textdateien sämtliche Textformatierungen entfernt werden, da deren Steuerkodes sonst im Arbeitsblatt erscheinen würden.

Der beim Laden einer Datei in der

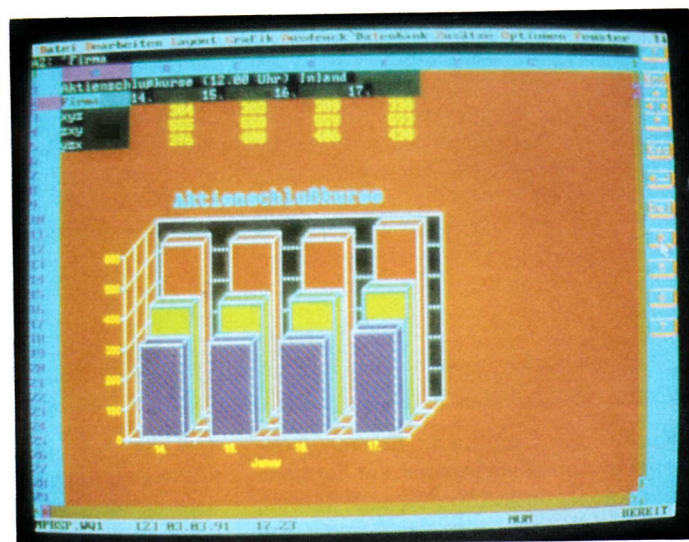


Bild 1

Statuszeile angezeigte Wachstumsbalken gibt leider keine Aussage über die Größe dieser Datei oder die noch verfügbare Hauptspeicherkapazität. Quattro Pro 3.0 kann bereits mit einem Hauptspeicher von 512 KByte genutzt werden, Hersteller Borland empfiehlt aber 640 KByte. Allerdings wirken sich 1 oder 2 MByte Extended Memory negativ auf die Ladehäufigkeit der nichtspeicherresidenten Programmteile aus. Es kann aber angegeben werden, welche Teile

der Kalkulationstabelle im Expanded Memory (EMS) verwaltet werden sollen. Die Ausnutzung der maximalen Größe (8192 Zeilen und 256 Spalten) begrenzt den nutzbaren EMS, wobei derartig große Tabellen sowohl in der Ladeschnelligkeit wie auch in der Befehlsausführung hinter mehreren kleineren, aber verknüpften Arbeitsblättern zurücksteht. Gerade für solche Fälle wäre eine Mitteilung zur Speicherplatzausnutzung in der Statuszeile sicher vor-

### Die wesentlichen neuen Funktionen von Quattro Pro 3.0 auf einen Blick

- Wysiwyg-Darstellung
- Solver-Funktion (Berechne für)
- Bildschirmdarstellung bis zu 132 Spalten (VGA)
- ausgeprägte Geschäfts- und Bildgrafikfunktion
- 3D-Grafik
- Grafiktasten zum Aufrufen von Makros und Funktionen
- Grafik-Import und -Export
- Netzwerkfähigkeit
- Unterstützung des HP Laserjet
- Unterstützung des Dateiformats von Lotus 1-2-3 (2.2)
- Vorgabeschriften
- LICS-Konvertierung (Lotus International Character Set)
- Zugriff auf Paradoxdateien
- Erweiterung und Änderung unterschiedlicher Makros und Menübefehle
- Druckvorschau mit Vergrößerung

teilhaft. Der Nutzer kann sich jedoch helfen, indem er die entsprechende Funktion, die den verfügbaren RAM auslöst, im Arbeitsblatt plaziert.

Was den Festplattenbedarf betrifft, so reichten in der Version 2.0 noch ganze 4,5 MByte freier Kapazität als Mindestvoraussetzung für die Lauffähigkeit von Quattro Pro aus, jetzt dürfen es schon 5 MByte sein, allerdings ist dies auch gerechtfertigt: Die auffälligste Neuerung des Tabellenwerks fällt mit der Wysiwyg-Darstellung sofort ins Auge, verglichen mit der vorhergehenden Version ist die Ansicht ähnlich der im EGA-Modus. In der Wysiwyg-Darstellung können Sie die Tabelle oder den Bericht im Bereich von 25 bis 200 Prozent zoomen, was 4 Spalten und 11 Zeilen bzw. 67 Zeilen und 20 Spalten entspricht, wobei letztere Einstellung mehr der Übersicht als der Ansicht dient. Die Zellbegrenzungen werden ebenfalls angezeigt, können aber auch ausgeblendet werden — die Ähnlichkeit mit Excel läßt sich nicht ganz verdrängen.

In Verknüpfungen zeigt sich Quattro Pro 3.0 übersichtlich. Bis zu 32 Arbeitsblätter lassen sich verbinden,

in das aktuelle Arbeitsblatt laden und bearbeiten, mittels Fenstertechnik wahlweise neben- oder hintereinander anzeigen und in Teilabschnitte zerlegen. Die Anordnung hintereinander gewährleistet einen Überblick über alle geladenen Tabellen, vorteilhafterweise im 3D-Modus, weil nur die jeweils obere Randbegrenzung freigegeben wird und das aktuelle Arbeitsblatt den Bildschirm ausfüllt. Alle 32 Arbeitsblätter können zwar nebeneinander dargestellt werden, dies erlaubt aber kein effektives Arbeiten mehr. Fast selbstverständlich mutet dann schon die Größenvariation der einzelnen auf dem Bildschirm dargestellten Arbeitsblätter mit der Maus an: Das aktive Arbeitsblattfenster kann verschoben werden, um beispielsweise darunterliegende Fenster betrachten oder aktivieren zu können. Beim Zerlegen eines Arbeitsblattes in einzelne Abschnitte zeigt Quattro Pro 3.0 schon einen Teil der DTP-Fähigkeiten, denn für hervorzuhebende Zellelemente und Zellblöcke lassen sich unterschiedliche Linienformen und Schattierungen für den Hintergrund und für die Ränder einstellen.

Die Größe des Bildschirmausschnitts verändern zu können, setzt unbedingt eine VGA- oder EGA-Grafikkarte voraus, ermöglicht dann aber auch die Anzeige von 50 bzw. 43 Zeilen und 9 Spalten einer Tabelle.

Die Grafikfähigkeit, die bis zur dreidimensionalen Darstellung (Geschäftsgrafik) reicht, ist schon mit einem DTP-Programm vergleichbar. Die unter dem Menüfenster Grafik zur Verfügung stehenden 11 Diagrammgrundtypen verführen besonders im Zusammenhang mit den individuellen Anpassungsmöglichkeiten zu Experimenten. Nach der Eingabe der Werte ist es möglich, sofort mit der Bearbeitung einer Grafik zu beginnen. Durch die objektorientierte Benutzerschnittstelle (OOUI) können einzelne Elemente der Grafik ausgewählt und deren sämtliche Parameter verändert werden. Erleichterung dabei bietet die neuhinzugekommene Funktion Rastereinteilung. Die Fähigkeiten der grafischen Werkzeuge reichen von Verändern von Figuren bis hin zur Texteingabe und zu Zeichenfunktionen, ähnlich wie in bekannten Grafik- und Zeichenprogrammen (Harvard Graphics, Dr. Halo, Paint). Da Quattro ein eigenes Grafikformat (C.LP) verwendet, ist ein Export dieser Grafikdateien im PIC-, PCX- und EPS-Format möglich. Die mitgelieferten Fonts (Grafik, Schrift) erlauben dabei großzügige Gestaltungsmöglichkeiten (Bild 1). Unerheblich ist es, ob die Generierung der mehr als 150 Schrifttypen und -größen während der Installation erfolgt, oder erst bei entsprechendem Bedarf, sie werden indiziert abgespeichert und stehen dann als *Styles* zur Verfügung. Quattro Pro 3.0 nutzt für die Schriftausgabe die dem jeweiligen Grafiker zuordenbaren Schriften. Standardmäßig befinden sich plotterfähige Hershey-Schriften und Bistream-Schriften in dem insgesamt dreizehn Schriftarten umfassenden Quattro Pro 3.0-Paket. Im Grafikmodus können die Schriftzüge — in Prozentschritten — beliebig schattiert werden. Falls also bereits Anwendungen mit letzteren Schriftarten bestehen, können sie durchaus von Quattro verwendet werden, oder aber man entschließt sich zum Kauf des Pro-Show-Powerpacks von Borland mit diversen weiteren Schriften und Grafikfonts. Die mitgelieferten Makros unterstützen insbesondere auch den Aufbau von Bildfolgen und erlauben es so durch das Aneinanderreihen von Grafiken, Tabellen usw., schnell und ohne aufwendige Tastaturarbeit Demonstrationen oder Berichte zusammenzustellen. Sehr anschaulich wirkt die gemeinsame Ausgabe von Grafik und Tabelle auf dem Bildschirm, denn die Änderung von Werten im Ar-

beitsblatt zieht die sofortige Aktualisierung in der Grafik nach sich (Bild 2, 3). Beachtenswert ist auch die Fähigkeit, Grafiken direkt in andere Arbeitsblätter zu kopieren.

Wie schon von Textprogrammen her bekannt, bietet auch Quattro Pro 3.0 eine Druckvorschau (Page Preview) für eine Druckseite an. Sie ermöglicht zudem die zweistufige Vergrößerung der Druckseite und nacheinander die Darstellung der zu druckenden Seiten. Die Zeit- und Papierersparnis statt der bisher üblichen aufwendigen Probeausdrucke und Anpassungen werden Sie zu schätzen wissen. Erweitert wurde der rechte Druckrand mit jetzt bis zu 511 druckbaren Zeichen.

Neben dem wahlweisen Ausdruck im Hoch- oder Querformat kann man Grafiken zwischen 1 bis 1000 Prozent vergrößern und im Hoch- bzw. Querformat oder auf Endlospapier beliebig viele Kopien ausgeben. In der Qualität des fertigen (Grafik-)Drucks unterscheidet sich dann ein 9-Nadel-Druck kaum von einem 24-Nadeldruck, schließlich schlägt der Druckknopf jeden Punkt 6mal an. Allerdings bietet erst ein Laserdrucker mit seinen vielfältigeren Schriftarten die Ausschöpfung aller möglichen Druckoptionen.

### Das ist nach Adam Ries ...

Mit zahlreichen mathematischen, finanzmathematischen und statistischen Funktionen gestattet Quattro Pro 3.0 einen exakten Überblick über die Betriebs- oder Bankabrechnung. Insgesamt 112 derartige Kompaktbefehle stehen zur Verfügung, sie erstrecken sich von der Kapital- und Zinsrechnung, der Varianzrechnung einschließlich der Berechnung der Standardabweichung über die Winkelfunktionen bis hin zu unterschiedlichsten Datumsfunktionen und diversen logischen Abfragen. Mit Hilfe des Menübefehlssatzes stehen sowohl die Regressions- und Matrixrechnung als auch die lineare Optimierung im Angebot.

Selbst für größere Blöcke mit rund 2000 Zellen löst Quattro Pro 3.0 die lineare Optimierung in akzeptabler Zeit. Natürlich ist seit Version 2.0 die Funktion *Berechne für* vorhanden, mit deren Hilfe Quattro Pro ohne Formelumstellung von einem (gewünschten) Ergebniswert aus den Ausgangswert ermittelt, was möglich wird durch einen iterativen Rückschluß zum Ausgangswert. Dazu lassen sich die Anzahl der Iterationsschritte und die Endgenauigkeit vereinbaren. Quattro Pro 3.0 bietet darüber hinaus hunderte Makrofunktionen und -befehle, jede Tastatureingabe ist emulierbar; hinzu kommen noch Funktionen, um Dateigröße, Zellwert und Zellpositionen zu ermitteln und um Datumsberechnungen vornehmen zu können. Zu

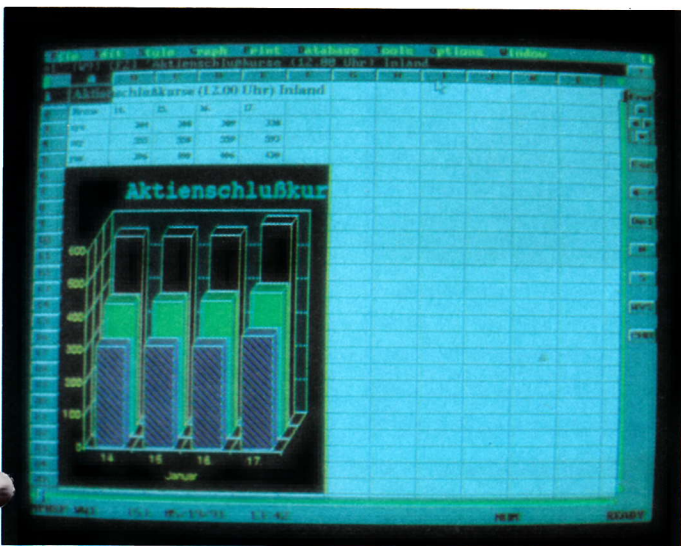
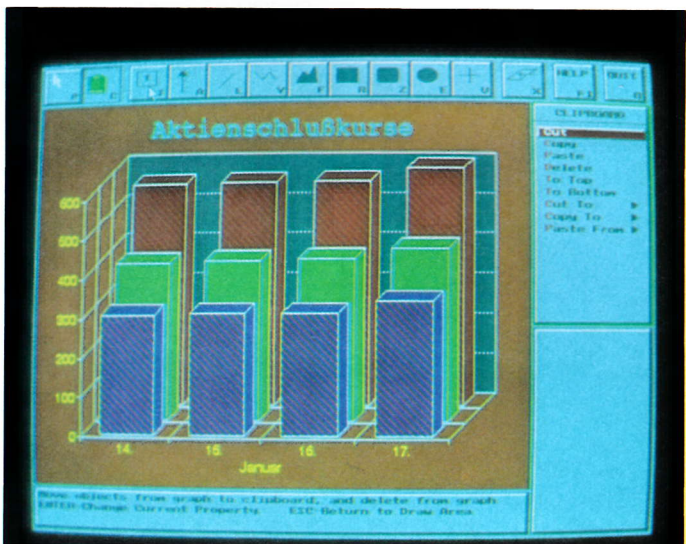


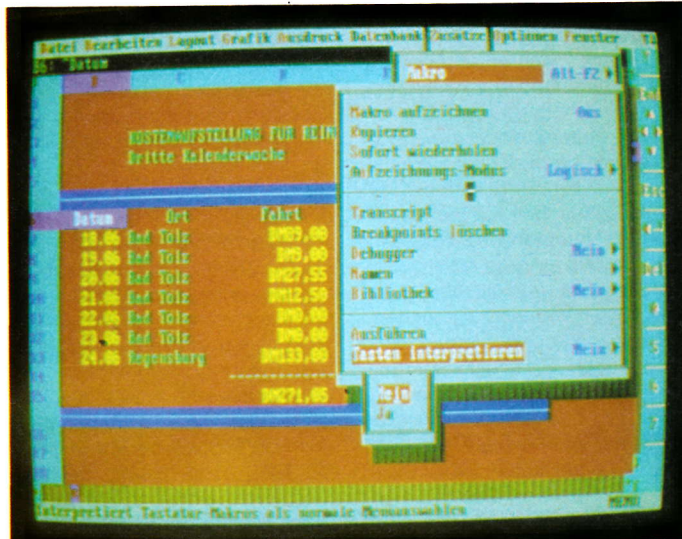
Bild 2

Bild 3



einer nicht unerheblichen Erleichterung der Makroprogrammierung wird die Transkript-Funktion, schließlich interpretiert Quattro Pro 3.0 alle Tastatureingaben der Direktbearbeitung der Kalkulationstabelle wie einen Makrobefehl (Bild 4). Die Abspeicherung als Makroausführungsprogramm, gestaltet sich dann recht einfach durch das sogenannte Aufzeichnen der eingegebenen Befehle, Zeichen und Tastenkombinationen. Quattro Pro 3.0 speichert unter anderem zu diesem Zweck die jeweils letzten 2000 Eingabezeichen auf der Festplatte ab, so daß diese auch bei einem plötzlichen Absturz nachvollziehbar sind und keine erneute Eingabe erforderlich machen. Eine Änderung der Anzahl der abzuspeichernden Schritte ist zwar möglich, beeinträchtigt aber bei einer Erhöhung (auf maximal 25.000) die Arbeitsgeschwindigkeit. Die Möglichkeit der Kontrolle und des Rückrufs auch länger zurückliegender Kommandos bzw. Eingaben über Transkript spart schon so manche Wiederholungseingabe oder das Rätseln um bereits gelöschte Daten. Beruhigend wirkt auch die automatische Speicherung des Arbeitsblattes nach je 100 Eingabezeichen (Auto-Save-Funktion).

Positiv hervorzuheben ist ebenfalls die Dateiverwaltung, einschließlich der Darstellung der Dateien in einem Menübaum, und der Möglichkeit, Dateien verschieben, löschen, umbenennen, sortieren und ansehen zu können. Ähnlich dem Norton Commander geschieht dies auf Wunsch in einem oder auch in zwei (nebeneinanderliegenden) Fenstern. Ebenfalls



**Bild 4**

sehr hilfreich kann das Suchen und Ersetzen von Dateien oder Texten mit dem Dateimanager sein. Und wer gern ein eigenes Menü verwenden möchte, kann mit dem Dateimanager und mit einer Zusatzoption die Menübefehle, ihre Zuordnung zu den Menüs, ja sogar die Erläuterung zu den Befehlen und deren Hilfsausdrücken verändern. Die Definition der Maustasten und die Neudefinition einzelner Menübefehle mit Hilfe von Makroeingaben bietet breiten Raum für die Abkürzung besonders häufiger Befehlsfolgen oder Funktionen.

Für die Speicherung der Dateien wird zusätzlich eine SQL-Funktion angeboten, die insbesondere große Arbeitsblätter bis auf die Hälfte der ursprünglichen Größe komprimiert und sie somit Speicherplatz-

sparend auf der Festplatte ablegt. Einem unerwünschten Zugriff auf die Arbeitsblätter begegnet man mit einem bis zu 16 Zeichen langem Paßwort, daß auch angegeben werden muß, wenn aus einem paßwortgeschützten Arbeitsblatt Daten in das aktuelle Arbeitsblatt übernommen werden sollen. Bei einem erneuten Abspeichern einer paßwortgeschützten Datei weist Quattro Pro 3.0 allerdings nur auf den Paßwortschutz hin, ohne jedoch eine erneute Paßworteingabe zu verlangen. In diesem Beitrag finden Sie keine Hinweise auf solche Fähigkeiten wie das Kopieren, Einfügen und Vergrößern von Zellen, Spalten oder Zeilen (Blöcken) usw., da diese Operationen zum Standard eines jeden Kalkulationsprogramms gehören. Mir ist jedoch

auffgefallen, daß (nicht nur bei Quattro Pro) Zelleinträge nicht dupliziert oder vervielfältigt werden können, das heißt das Kopieren einer Formel ohne eine Änderung der Bezüge auf Zellen in den Formeln. Dies kann man nur erreichen, indem man in der betreffenden Zelle (oder dem Block) jeder Koordinatenangabe, für die keine Anpassung an andere Zellverweise vorgenommen werden soll, ein Dollarzeichen (relativer oder absoluter Zellbezug) voranstellt. Allerdings gibt es schon seit längerer Zeit Beispiele für die Lösung dieses Problems.

Moderne Kalkulationssysteme bieten ebenfalls Datenbankfunktionen an, so auch Quattro Pro 3.0. Dazu zählen beispielsweise die Vergabe von Datenbankfeldern, das Sortieren und Suchen von Daten nach unterschiedlichen, wählbaren Kriterien. Letztlich kann eine solche Datenbank kein Ersatz für ein Datenbanksystem sein, denn dessen Leistungsparameter werden bisher von keinem Kalkulationsprogramm auch nur annähernd erreicht. Quattro Pro setzt die Reihe anspruchsvoller Kalkulationssysteme aus dem Hause Borland fort, bewahrt dabei aber den Charakter vertrauter Funktionalität und verbindet sie mit moderner Softwaretechnologie, angenehmen Gestaltungsmöglichkeiten und einem niveaullanten Bedienungskomfort. Hinsichtlich seiner Leistungsparameter und des Preises von rund 400 Mark ist Quattro Pro 3.0 eine echte Alternative zu anderen Kalkulationsprogrammen.

## kennengelernt

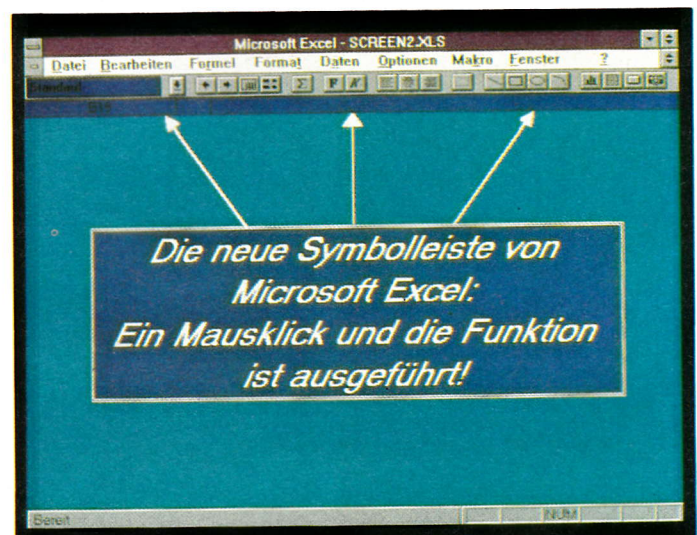
**Stefan Seidel, Rostock**

Microsofts Tabellenkalkulationsprogramm Excel ist seit der Version 3.0 nun auch in das Konzept der grafischen Benutzeroberfläche Windows 3.0 integriert. Versierte Excel-Nutzer werden beim Kennenlernen des neuen Produkts neben Vertrautem in der Exceloberfläche auch viel Neues finden.

Die noch stärkere Betonung der Maus zur Befehlseingabe entspricht damit dem Trend zur grafischen Benutzeroberfläche und schränkt — obwohl sie möglich ist — die Tastaturarbeit ein. In der Symbolleiste, mit deren Hilfe ein Teil der gebräuchlichsten Kom-

## Excel 3.0

mandos mit der Maus angeklickt und umgesetzt werden können, finden sich unter anderem solche Einstellungen wie Summenbildung, Diagrammerstellung, Diagrammsymbole, Mausfeld, Fett- und Kursivformatierung, Auswahl sichtbarer Zellen, Formatvorlagen und Gliederungssymbole (Bild 1). Die auf der Symbolleiste anwählbare Summentaste erspart Ihnen aufwendige Zusammenstellungen der zu addierenden Zellen, da Excel die vermutlich in Frage kommenden Zellen erfaßt, ausgehend von bereits mit Daten oder anderen Formeln gefüllten Zellen. Sehr oft ist solch ein Vorschlag richtig, falls nicht, kann man eigene Zuweisungen eintragen bzw. mit der Maus anwählen.



**Bild 1 Die Symbolleiste vereinfacht häufig wiederkehrende Abläufe**